

Le Trait d'union

54

Herausgeberin, Editeur, Editrice

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondation ch pour la collaboration confédérale
Fondazione ch per la collaborazione confederale

COLOPHON

ISSN 1010 - 6014
Herbst / Automne / Autunno 2010

LAYOUT / MISE EN PAGE / GRAFICA
Lorenzo Conti, Design Projekte, Bern

REDAKTION / RÉDACTION / REDAZIONE
Edith Funicello / Silvia Mitteregger

MIT BEITRÄGEN VON / AVEC DES ARTICLES DE / CON CONTRIBUTI DI

Stéphanie Andrey, Office fédéral de la culture (OFC)
Corinne Barras, Bureau des Echanges Linguistiques, Sion
Monika Bucher, Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ)
Bernard Dillon, Subgruppe Austausch der Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK)
Sandra Hutterli, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)
Brigitte Jörimann Vancheri, Divisione della scuola DECS, Bellinzona
François Maffli, Echanges linguistiques des écoles vaudoises, Clarens
Dr. Sandra Maissen, ch Stiftung, Geschäftsleitung
Silvia Mitteregger, ch Stiftung, Bereich ch Austausch
Nicolas Ryser, Conférence Intercantonale de l'Instruction Publique de la Suisse romande et du Tessin (CIIP)
Peter Schenker, Austauschverantwortlicher des Kanton Zug, Cham
Sandra Schneider, Bureau des Echanges Linguistiques, Sion
Barbara Strebel, Promoziun da linguas dal chantun Grischun, Cuira
Sandra Stutz, ch Stiftung, Bereich ch Austausch
Brigitte Wiederkehr Steiger, Erziehungsdirektorenkonferenz der Ostschweizer-Kantone und des Fürstentums Liechtenstein (EDK-Ost)
Michelle Wildhaber, ch Stiftung, Bereich ch Austausch
Lucia Würsch, ch Stiftung, Bereich ch Agentur

ÜBERSETZUNGEN / TRADUCTIONS / TRADUZIONI
Sprachendienst der ch Stiftung Solothurn

LEKTORAT / LECTORAT / REVISIONE
Wiggenhauser & Woodtli GmbH, Benken

HERAUSGEBERIN / EDITEUR / EDITRICE
ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondazione ch pour la collaboration confédérale
Fondazione ch per la collaborazione confederale

Dornacherstrasse 28A
Postfach 246
CH-4501 Solothurn
www.chstiftung.ch

BITTE BEACHTEN SIE DIE NEUE ADRESSE!

FOTOS / ILLUSTRATIONS / ILLUSTRAZIONI
Diverse Autoren / Divers auteurs / Diversi autori

AUFLAGE / TIRAGE / TIRATURA
3800 Exemplare / Exemplaires / Esemplari

DRUCK / IMPRIMÉ PAR / STAMPATO PRESSO
Vetter Druck, Thun

JAHR / ANNÉE DE PARUTION / ANNO DI PUBBLICAZIONE
2010

OUVERTURE

Vorwort

Dr. Sandra Maissen, Geschäftsführerin ch Stiftung

2

FOKUS

— Positionierung von Austausch – die Sicht der EDK

Sandra Hutterli

— Promotion de l'échange par la Confédération: nouvelles perspectives Stéphanie Andrey**— Austauschförderung und Projekte – 20 Jahre Austausch der NW EDK** Bernard Dillon**— Les échanges en Suisse Romande: Le point de vue de la CIIP** Nicolas Ryser**— BKZ: Die Austauschförderung durch die Bildungsregion Zentralschweiz** Monika Bucher

3

INFO 26

— Positionierung von Austausch aus der Sicht der EDK-Ost Brigitte Wiederkehr Steiger**— Scambi scolastici inseriti in progetti di scambi culturali tra comuni ticinesi e città estere**

Brigitte Jörimann Vancheri

— Sprachenpolitik und Sprachenförderung im dreisprachigen Kanton Graubünden Barbara Strebel**— La promotion de l'échange dans un canton bilingue: le Valais** Corinne Barras et Sandra Schneider**— Kantonsbudgets für den Sprachenaustausch: eine Übersicht**

8

INFO ch

News ch Austausch

12

OPINIONS

— Montreux: les échanges linguistiques font recette

François Maffli

— Cham: Nachhaltige Austauschprojekte dank Schulpartnerschaft Peter Schenker

14

POT-POURRI

Contact / Adresses**Le Trait d'union 55**

16

VORWORT

Am 1. Oktober 2010 wurde mit der Website www.ch-go.ch eine neue Ära in der Förderung von Austausch und Mobilität in unserem Lande eingeläutet.

Grenzen überschreiten - Erfahrungen sammeln - Wissen erwerben: dies ist nicht nur die Quintessenz von Bildungsaustausch an sich, es ist auch das neue Motto von GO, der neuen Internet-Plattform des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Austausch und Mobilität der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit. Die neue Website hat den Anspruch, umfassend über die Programmangebote der ch Stiftung im Bereich des binnenstaatlichen, des europäischen und des ausser-europäischen Austausches zu informieren. So ist ein modernes und multifunktionales Werkzeug für all jene entstanden, die sich einen besseren Überblick über die Angebote verschaffen, sich mit Austauscherfahrenen vernetzen und an den zahlreichen Austausch- und Mobilitätsprogrammen im Bereich Bildung und Jugend beteiligen möchten.

Mit den Begriffen Comenius, Grundtvig, Erasmus und Leonardo da Vinci werden heutzutage nicht nur die illustren, historischen Persönlichkeiten in Verbindung gebracht. Im europäischen Bildungsraum sind diese Namen mittlerweile gleichbedeutend mit höchst erfolgreichen Programmangeboten, dank denen Personen aus allen Bereichen der Bildung Austausch- und Mobilitätserfahrungen sammeln können. Seit dem 1. Oktober 2010 werden nun diese Programme, für deren Umsetzung die ch Stiftung seit Kurzem im Auftrag des Bundes die Verantwortung trägt, auf der neuen Plattform www.ch-go.ch vorgestellt.

Als Leser oder Leserin unserer Zeitschrift werden Sie sich vermutlich demnächst auf www.ch-go.ch einwählen und nicht nur auf die erwähnten berühmten Namen grosser Europäer, sondern auch auf jene der nicht minder bekannten Schweizer Pestalozzi, Rousseau und Piaget stossen. Dabei werden Sie sich sicherlich die Frage stellen, inwiefern diese Persönlichkeiten einen Bezug zu Austausch haben. Seit 1976 bietet die ch Stiftung Dienstleistungen und binnenstaatliche Projekte für austauschinteressierte Schüler und Schülerinnen, Lernende in der Berufsbildung, Lehrpersonen und junge Berufsleute an. Diese bildeten bis heute einen Kernbereich des Engagements der ch Stiftung zu Gunsten der Förderung der Verständigung zwischen den Sprachregionen und des Verständnisses für die kulturelle und sprachliche Vielfalt unseres Landes.

Diesen Tätigkeitsbereich wird die ch Stiftung in Zukunft im Auftrag des Bundes auf der Basis des Bundesgesetzes über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachregionen weiter ausbauen. Damit einher geht eine Reorganisation der Angebotspalette im Bereich des binnenstaatlichen Austausches, die sich in der Namensgebung der einzelnen Programmbereiche widerspiegelt. So werden in Zukunft die Austauschprojekte für die Volksschule unter dem Namen Pestalozzi, jene für die Mittelschulen unter Rousseau und jene im Berufsbildungsbereich unter Piaget zusammengefasst.

Mit Magellan schliesslich wird auf der neuen Plattform auch die Brücke zu Austauschdestinationen ausserhalb unseres Kontinents geschlagen. Der beliebte Austausch von Lehrpersonen mit Nordamerika und Australien, Projektangebote für Schüler und Schülerinnen mit Partnerinstitutionen in Afrika und Asien, Möglichkeiten des virtuellen Austausches mit Austauschpartnern auf allen Kontinenten - all dies ist auch auf www.ch-go.ch zu finden.

Mit [ch-go.ch](http://www.ch-go.ch) erschliesst sich nicht nur das Angebot auf einen Blick. Die Plattform beinhaltet auch die Möglichkeit, sich mit Personen, die über Austauscherfahrungen verfügen oder gegenwärtig an einem Austausch teilnehmen, in Verbindung zu setzen. Unzählige Möglichkeiten der Vernetzung eröffnen sich zudem dank Facebook, das Bestandteil von www.ch-go.ch ist. Werden Sie Mitglied der Austausch-Community, lassen Sie uns über die Facebook-Fanpage wissen, was Sie von der neuen Plattform halten und tragen Sie dazu bei, die Austauschnetzwerke zu vergrössern und Austausch und Mobilität zu einem für Bildung, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in unserem Lande noch relevanteren und attraktiveren Thema zu machen.

Dr. Sandra Maissen
Geschäftsführerin
ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit

POSITIONIERUNG VON AUSTAUSCH – DIE SICHT DER EDK

Text: Sandra Hutterli

Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht, während der obligatorischen Schulzeit nebst der lokalen Schulsprache zwei weitere Sprachen zu lernen. In der Schweiz sind dies eine zweite Landessprache und Englisch ab der Primarstufe sowie wahlweise eine dritte Landessprache ab der Sekundarstufe I.¹

Die schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat sich daher 2004 auf eine gemeinsame Sprachenstrategie mit einer mehrjährigen, auf die Kantone angepassten Umsetzung geeinigt. Darin hält sie fest, dass für die Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts und des Sprachenlernens vermehrt das mehrsprachige Potential unseres Landes genutzt werden soll und entsprechend verschiedene «Formen des Austausches von Lehrenden bzw. Lernenden über die Sprachgrenzen hinweg» zu fördern sind (Art. 3.3).

EDK und Bund beauftragen die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit in Solothurn mit der Förderung und Koordination dieses sprachlichen Austausches und mit der Pflege der Beziehungen zwischen den verschiedenen Sprachgemeinschaften im Bereich der Bildung. Die Basis dazu bilden die am 18. Februar 1993 von der EDK verabschiedeten Empfehlungen zum nationalen und internationalen Austausch im Bildungswesen. Mit der Inkraftsetzung des Sprachengesetzes (SpG 2007) per 1. Januar 2010 und der Sprachenverordnung (SpV 2007) per 1. Juli 2010 wird das Engagement der ch Stiftung durch den Bund weiter gestärkt und finanziell unterstützt. Aufgrund der Teilnahme der Schweiz an den EU-Programmen «Lebenslanges Lernen» und «Jugend in Aktion» wird ab 2011 auch ein neuer Bereich der ch Stiftung, die sogenannte Nationale Agentur, für die Schweiz die europäischen Bildungs- und Jugendprogramme betreuen. Die Schweiz und Europa setzen sich damit das gemeinsame Ziel, die sprachliche und kulturelle Vielfalt beizubehalten und zu fördern.

Der seit 1976 bestehende Bereich Jugendaustausch der ch Stiftung verfügt heute über ein Netzwerk von kantonalen Kontaktpersonen für Austauschprojekte. Solche Projekte ergänzen den Sprachenunterricht auf ideale Weise. Schülerinnen und Schülern wie auch deren Lehrpersonen werden vielfältige Möglichkeiten geboten, in direkten Kontakt zu Partnerklassen aus anderen Sprachregionen zu treten. Austausche sollten möglichst früh beginnen und auf den verschiedenen Schulstufen wiederholte Kontakte ermöglichen. Diese müssen nicht ausschliesslich physischer Natur sein. Auch mediale Mittel wie Videos, E-Mails und Chat können eingesetzt werden. Ein noch auszubauendes Potential liegt im Bereich der interkulturellen Kontakte, z.B. in Sportvereinen, ebenso wie im verstärkten Ausbau von Radio- und Fernsehformaten, gemäss dem Auftrag der SRG SSR idée suisse.

Positionnement de l'échange - l'optique de la CDIP

La délégation, par la Confédération et les cantons, des activités de promotion et de coordination des échanges à la Fondation ch pour la collaboration confédérale, à Soleure, s'est avérée efficace.

L'agence nationale chargée de gérer la participation de la Suisse aux programmes européens est rattachée à la Fondation ch. Avec le défi du Portfolio européen des langues, la CDIP offre aux apprenants un instrument qui leur permet de documenter leurs échanges interculturels et linguistiques et de s'intéresser à leur future formation linguistique.

L'importanza degli scambi - il punto di vista della CDPE

La delega da parte della Confederazione e dei Cantoni dei compiti di promozione e coordinamento degli scambi alla Fondazione ch per la collaborazione confederale ha dato buoni risultati. In seno alla Fondazione ch è stata creata un'agenzia nazionale incaricata di attuare i programmi europei. Con la pubblicazione della versione svizzera del Portfolio europeo delle lingue la CDPE offre agli studenti uno strumento che permette di documentare gli scambi e le esperienze interculturali e linguistiche e di riflettere sull'apprendimento futuro.

Neue Perspektiven der Austauschförderung aus Sicht des Bundes

Die Bundesverfassung, das neue Sprachengesetz und die Sprachenverordnung bilden die Grundlage für die finanzielle Unterstützung von kantonalen Sprachenaustauschaktivitäten und von Jugendaustauschorganisationen. Die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit hat vom Bund das Mandat erhalten, die Zahl der Austausche innerhalb von fünf Jahren zu verdoppeln. Es gilt, für jede Schulstufe - Volksschule, Gymnasium und Berufsschule - geeignete Ziele und Massnahmen zu definieren und den Austauschsektor zu professionalisieren.

Wenn gewünscht wird, dass die ch Stiftung ihre neuen Zielsetzungen erreicht, müssen ihre Grunddienstleistungen ausgedehnt werden, und zwar auf die Vermittlung von Partnerschaften, auf Beratung und Betreuung sowie auf die Grundausbildung und Weiterbildung von Lehrpersonen. Die ch Stiftung muss auch ihre Informations- und Kommunikationstätigkeit ausbauen.

Nuove prospettive per la promozione degli scambi nell'ottica della Confederazione

La Costituzione federale, la nuova legge sulle lingue e la relativa ordinanza gettano le basi per il finanziamento delle attività di scambio linguistico e delle organizzazioni attive in questo settore. La Confederazione ha incaricato la Fondazione ch per la collaborazione confederale di raddoppiare entro cinque anni il numero degli scambi. È quindi necessario definire gli obiettivi e le misure da adottare per ciascun livello scolastico - scuola dell'obbligo, liceo e scuola professionale - e professionalizzare il settore degli scambi linguistici. Affinché la Fondazione possa portare a termine la propria missione è necessario ampliare la sua offerta di servizi, includendo la mediazione per la creazione di partenariati, la consulenza e l'assistenza e la formazione di base e l'aggiornamento professionale dei docenti. La Fondazione dovrà inoltre potenziare le attività di informazione e comunicazione.

Promotion de l'échange et projets - 20 ans d'activités de la CDIP-NO

La CDIP de la Suisse du Nord-Ouest (CDIP-NO) favorise plusieurs formes d'échange. Tout d'abord, la 10^e année partenariale, connue depuis 1982. Les élèves de 9^e année répètent

Damit Sprachaustausche sich motivierend auswirken, sind sie bewusst zu begleiten und in den Unterricht zu integrieren. Mit der Herausgabe des Europäischen Sprachenportfolios² bietet die EDK zuhanden der Lernenden ein Instrument, mit dem sie ihre interkulturellen und sprachlichen Austausche dokumentieren und im Hinblick auf ihr weiteres Sprachenlernen reflektieren können. Kompetenzen wie die Sprachmittlung (das Vermitteln zwischen und mit Hilfe von verschiedenen Sprachen) müssen verstärkt valorisiert werden. Die nationalen Bildungsstandards der EDK beschreiben die Kompetenzen der Sprachmittlung³. Diese sollen künftig in die Lehrpläne und Lehrmittel einfließen. Sprachaustausche sind geradezu eine ideale Möglichkeit, um diese im Unterricht nur schwer messbaren Kompetenzen in realen Situationen anzuwenden und weiterzuentwickeln.

¹ Sprachenunterricht in der obligatorischen Schule: Strategie der EDK und Arbeitsplan für die gesamtschweizerische Koordination (2004), http://edudoc.ch/record/30008/files/Sprachen_d.pdf und HarmoS Konkordat, Harmonisierung der Ziele, Artikel 3, 4, 7 und 8, <http://www.edk.ch/dyn/12220.php>.

² Schweizerische Version des Europäischen Sprachenportfolios: <http://www.edk.ch/dyn/11954.php>

³ Siehe: http://edudoc.ch/record/36466/files/Standards_L2_d.pdf

PROMOTION DE L'ÉCHANGE PAR LA CONFÉDÉRATION: NOUVELLES PERSPECTIVES

Texte: Stéphanie Andrey

La promotion et l'encouragement de la compréhension entre les communautés linguistiques et de l'échange est un mandat constitutionnel (article 70, alinéa 3, de la Constitution fédérale). Ce mandat est confié à la Confédération et aux cantons. Avec l'adoption de la Loi sur les langues nationales et la compréhension entre les communautés linguistiques (loi sur les langues, LLC) le 7 octobre 2007, le parlement a concrétisé cette mission en mettant l'accent sur la promotion de l'échange d'élèves et d'enseignants à tous les niveaux scolaires. Grâce à la LLC, la Confédération peut désormais soutenir financièrement les cantons dans leurs activités d'échange scolaire ainsi que les organisations promouvant explicitement l'échange de jeunes.

Le 4 juin 2010, le Conseil fédéral a adopté l'ordonnance d'application de la LLC (ordonnance sur les langues, OLang), en vigueur depuis le 1er juillet 2010 et par laquelle il définit les conditions cadre concrètes pour la promotion de l'échange. La préparation de ces bases légales a reposé sur la conviction que l'échange entre les jeunes constitue le meilleur moyen de favoriser la compréhension. Promouvoir l'échange devient ainsi un aspect central de la promotion de la compréhension dans le pays.

Les échanges visent en particulier à renforcer les compétences linguistiques individuelles dans les langues nationales ainsi qu'à permettre une immersion dans des cultures voisines pour découvrir et comprendre des modes de vie semblables et pourtant différents. Les échanges apportent une contribution essentielle à la bonne entente entre les communautés linguistiques. Ils encouragent la mobilité des personnes qui y prennent part et sont, au final, profitables aussi bien à ces personnes qu'à la société.

La réalisation du mandat de promouvoir l'échange scolaire a été confiée à la Fondation ch pour la collaboration confédérale. Cette dernière fonctionne aujourd'hui déjà, sur mandat contractuel des cantons et de certains services fédéraux, comme centre national de compétence pour les échanges scolaires.

Dans le cadre de la LLC et de l'OLang, les principaux objectifs pour l'échange sont définis comme suit:

- Doubler le nombre de participant-e-s à des projets d'échanges (de 15 000 à 30 000) en l'espace de cinq ans. Les offres des régions linguistiques, notamment dans les petites régions, seront développées pour répondre à l'extension des activités d'échange.
- Encourager les échanges d'élèves et d'enseignants à tous les niveaux scolaires. Sont visés les groupes allant de la 3^{ème} à la 9^{ème} année scolaire (école obligatoire), les écoles post-obligatoires comme par exemple les gymnases ainsi que les écoles conduisant à l'obtention d'un apprentissage. Pour chacune de ces catégories, des objectifs et des mesures spécifiques doivent être prévus. L'accent est mis sur l'établissement et la réalisation de programmes d'échange adaptés en fonction de l'âge et du niveau des élèves et des enseignants.
- Étendre le champ d'application de l'échange et professionnaliser ce domaine. Si l'on veut que la Fondation ch puisse atteindre les nouveaux objectifs fixés, il est nécessaire d'étendre ses prestations de base à la médiation de partenariats, au conseil et à l'encadrement, à la formation de base et à la formation continue des enseignants ainsi que de renforcer ses activités d'information et de communication.
- Sensibiliser davantage le corps enseignant, les familles et les élèves à la valeur ajoutée de l'échange et mieux positionner les activités d'échange dans l'environnement politique et scolaire.

On pourra ainsi voir se développer, ces prochaines années, une politique d'échange linguistique beaucoup plus active et véritablement ambitieuse.

AUSTAUSCHFÖRDERUNG UND PROJEKTE – 20 JAHRE AUSTAUSCH DER NW EDK

Text: Bernard Dillon

Konkrete Vorhaben und laufende Aktivitäten der NW EDK im Austauschbereich

Die Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) fördert verschiedenste Formen von Sprach- und Kulturaustauschen. Einige sind bereits bekannt, wie etwa die Klassen- oder Individualaustausche – zu denen auch Ferieneinzel-austausche (FEA) gehören – oder Projekte wie das zehnte partnersprachliche Schuljahr. Aus der Sicht der NW EDK ist es sinnvoll, die verschiedenen Austauschformen auf die ganze Schweiz auszudehnen und neue Synergien zu schaffen. Die Subgruppe Austausch der NW EDK arbeitet mit den Kantonen der Westschweiz (CIIP) und mit dem Tessin zusammen und wird dabei logistisch von der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit in Solothurn unterstützt.

Zehntes partnersprachliches Schuljahr (ZPS)

Seit 1982 bietet die freiburgische Erziehungsdirektion die Möglichkeit an, ein zehntes partnersprachliches Schuljahr (ausnahmsweise auch ein elftes) zu besuchen. Die Idee ist einfach: Die Schülerinnen und Schüler werden in bestehende neunte Klassen einer Schule im andern Sprachgebiet eingegliedert und wiederholen das

Pensum des letzten obligatorischen Schuljahres (gleiche Abteilung/neuntes Schuljahr) in der anderen Sprache. Dieses Projekt dehnt sich auf die Nordwestschweiz (AG, BE, BL, BS, FR, LU, SO, VS, ZH) und ausnahmsweise ebenfalls auf andere Kantone aus. Schülerinnen und Schüler aus den NW-EDK-Kantonen können im Rahmen der verfügbaren Plätze mit einbezogen werden. Es sind auch Gespräche mit anderen Kantonen im Gang. Im Schuljahr 2010/2011 nehmen insgesamt rund 200 Schülerinnen und Schüler an diesem Programm teil.

Ferieneinzelaustausch (FEA)

Seit 1995 können 11- bis 15-jährige Schülerinnen und Schüler der sechsten bis neunten Schulstufe der NW-EDK-Kantone im Austausch mit den Westschweizer Kantonen und dem Tessin an diesem Programm teilnehmen. Die Schüler haben die Möglichkeit, während den Sommerferien ein bis zwei Wochen bei der jeweiligen Partnerin oder dem jeweiligen Partner zu verweilen. Der Austausch findet jeweils gegenseitig statt. Die Jugendlichen verbringen somit einen Grossteil ihrer Ferien in Gesellschaft ihres Austauschpartners. Sie entdecken dabei eine andere Kultur, machen Fortschritte in der Partnersprache und machen oft ihre ersten Erfahrungen in einer fremden Umgebung.

Echanges – Austausch 8 bis 9 (EA 8/9)

Die Subgruppe Austausch der NW EDK und des REREL (Réseau des coordinateurs cantonaux des échanges linguistiques de la Suisse Romande et du Tessin) haben für das Schuljahr 2008/09 gemeinsam ein neues Klassen-Austauschprogramm als vierjähriges Experimentiermodul für die achten Klassen gestartet.

Ziel des Programms ist es, dauerhafte Partnerschaften zu bilden und die Austauschereferenzen in einem Archiv festzuhalten, damit sie für spätere Projekte beigezogen werden können. Jeder beteiligte Kanton meldet eine achte Klasse zur Teilnahme an. Während eines Einführungs- und Bilanzseminars (ab Schuljahr 2009/10) – jeweils im Herbst – treffen sich die zukünftigen Partner und Partnerinnen zum ersten Mal, erhalten Tipps für die Gestaltung eines Klassenaustausches und legen gemeinsam, nach erfolgter Tandembildung, die nächsten Schritte fest.

In den folgenden Monaten besuchen sich die Lehrpersonen gegenseitig und führen je einen gemeinsamen Informationsabend für die Eltern der beiden Klassen durch. Nach erfolgreichem Austausch erstellen die Tandempartnerinnen und -partner einen Evaluationsbericht. Anlässlich eines Bilanzseminars präsentieren alle beteiligten Lehrpersonen ihre Projekte und ziehen Bilanz. Dieses Seminar bietet gleichzeitig auch neuen Lehrpersonen im Folgejahr die Chance, von den Erfahrungen ihrer Vorgängerinnen und Vorgängern und zu profitieren. Der Austausch kann auch im neunten Schuljahr verlängert werden, in Form von individuellen Schüleraustauschen während einer oder mehreren Wochen.

Zehn Klassen haben sich an diesem neuen Programm während des Schuljahres 2008/09 beteiligt. Im Schuljahr 2009/10 waren es bereits 16 Klassen. Das Projekt ist vorläufig auf vier Jahre befristet. Wenn die Bilanz positiv ausfällt, kann es auch ausgedehnt werden.

l'année scolaire dans une autre région linguistique. Cette possibilité existe dans les cantons de Suisse du Nord-Ouest (AG, BE, BL, BS, FR, LU, SO, VS, ZH), mais aussi exceptionnellement dans d'autres cantons. Des discussions visant à étendre cette offre sont en cours.

Ensuite, il y a l'échange individuel de vacances. Des élèves âgés entre 11 et 15 ans, de la 6^e à la 9^e année, ont la possibilité de passer une partie de leurs vacances d'été chez un partenaire d'échange. L'échange est basé sur le principe de la réciprocité. Les élèves de Suisse du Nord-Ouest ont ainsi la possibilité de faire des échanges avec des camarades de Suisse romande ou du Tessin, et inversement.

Depuis 2008/09, un autre modèle est expérimenté: des classes de 8^e année constituent des partenariats durables et documentent leurs expériences d'échange dans une archive. Un bilan est tiré régulièrement lors de séminaires communs. Les enseignants ont ainsi l'opportunité de profiter des expériences réalisées par leur prédécesseurs. L'échange peut aussi être prolongé durant la 9^e année.

Promozione di scambi e progetti – l'attività ventennale della NWEDK

La Conferenza intercantonale della pubblica educazione della Svizzera nord-orientale (NW EDK) promuove vari tipi di scambio, primo fra tutti lo scambio durante il decimo anno scolastico, istituito nel 1982. Gli allievi che frequentano l'ultimo anno della scuola dell'obbligo possono ripetere l'anno in un'altra regione. Questa possibilità esiste nei Cantoni della Svizzera nord-orientale (AG, BE, BL, BS, FR, LU, SO, VS, ZH). Altri Cantoni la prevedono solo in via eccezionale ma sono comunque in corso colloqui per estendere l'offerta. C'è poi lo scambio individuale durante le vacanze scolastiche. Gli allievi di età compresa tra gli 11 e i 15 anni (6^o-9^o anno di scuola) hanno la possibilità di trascorrere una parte delle vacanze estive presso il partner di scambio. Lo scambio si basa sulla reciprocità. Esistono possibilità di scambio tra la Svizzera romanda o il Ticino e la Svizzera nord-orientale.

Dal 2008-2009 si sta sperimentando un altro modello di scambio: lo scambio di classi. Le classi che frequentano l'ottavo anno sviluppano partenariati duraturi con altre classi e documentano le esperienze maturate in un archivio. Nell'ambito di seminari congiunti viene poi stilato un bilancio. Questo modello permette ai docenti di beneficiare delle esperienze già acquisite. Lo scambio può protrarsi anche durante il nono anno.

Die Bedeutung von Sprachenaustausch für die EDK der Romandie (CIIP)

Laut Ansicht der EDK der Romandie (CIIP) dienen Schüleraustausche nicht allein dem Erlernen von Fremdsprachen. Sie tragen vielmehr auch zur Entwicklung eines eidgenössischen Zusammengehörigkeitsgefühls bei.

Die CIIP bekennt sich zur Bedeutung von Austauschprojekten: Dies kommt in ihrer Erklärung zum Sprachunterricht in der Romandie vom 30. Januar 2003 zum Ausdruck. Jeder Kanton verfügt deshalb über Fachstellen, die Lehrpersonen und Eltern bei der Planung und Umsetzung von Austauschen unterstützen. Die regelmässigen Treffen der Vertreter der Fachstellen dienen unter anderem dem Erfahrungsaustausch und der Entwicklung von neuen Projekten. Die CIIP arbeitet zudem eng mit der NW EDK zusammen.

In den Volksschule wird der Schwerpunkt auf Deutsch gelegt. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Austauschangeboten auszuwählen. Auch wenn die Umsetzung dieses Grundsatzes zurzeit noch nicht vollumfänglich gegeben ist, steigt die Zahl der Austausche jedes Jahr.

LES ÉCHANGES EN SUISSE ROMANDE: LE POINT DE VUE DE LA CIIP

Texte: Nicolas Ryser

La position de la Conférence Inter-cantonale de l'Instruction Publique de la Suisse romande et du Tessin (CIIP) concernant les échanges est résumée dans sa «Déclaration relative à la politique de l'enseignement des langues en Suisse romande du 30 janvier 2003». Dans ses principes, elle affirme clairement que l'apprentissage des langues comprend des rencontres avec des locuteurs natifs: «Des occasions de rencontres diversifiées avec les langues vivantes sont offertes aux élèves (au travers notamment d'échanges scolaires) de façon à promouvoir l'acquisition d'attitudes d'ouverture vis-à-vis d'autres langues et à favoriser l'acquisition de compétences sociales et interculturelles» (point 1.4 de la déclaration). Une des possibilités les plus efficaces pour rencontrer ces locuteurs est l'organisation d'échanges scolaires sur des bases individuelles et collectives (classes). C'est pourquoi, dans chaque canton romand, il existe une structure dont la mission est de faciliter le travail des enseignants pour les échanges de classes tout comme celui des élèves et de leurs parents pour les échanges individuels. Chaque canton favorise ainsi, selon des modalités qui lui sont propres, les échanges linguistiques.

Priorité à l'allemand

Au surplus, les échanges scolaires sont considérés, dans la même déclaration, comme devant faire partie intégrante de l'enseignement/apprentissage des langues. En effet, la déclaration citée précise dans son second chapitre consacré aux thèses en vue de la mise en œuvre de la politique des langues que (point 2.4) «Les contacts - sous forme d'échanges de classes, d'enseignants, de groupes d'élèves, d'échanges individuels d'élèves ou de correspondances prolongées - font partie de l'enseignement/apprentissage des langues. Ils prennent place à l'intérieur d'une pédagogie des contacts. Ils sont encouragés et favorisés par des mesures concrètes. Une priorité est donnée au cours de la scolarité obligatoire aux échanges et contacts en lien avec l'allemand. Chaque élève se voit offrir, au cours de sa scolarité obligatoire, une palette de possibilités de contacts et d'échanges linguistiques.» Si les intentions concernant les échanges sont très claires, leur concrétisation, en Suisse romande, n'est pas encore pleinement réalisée. Néanmoins, année après année, le nombre d'échanges collectifs et individuels croît régulièrement. C'est le signe très clair que les apports des échanges sont de plus en plus considérés à leur juste valeur et que les cantons romands sont conscients de l'intérêt qu'ils représentent.

Un réseau pour favoriser les échanges linguistiques

Afin de renforcer la qualité et la quantité des échanges dans l'Espace romand, le secrétariat général de la CIIP a créé un «réseau des responsables cantonaux des échanges linguistiques». Sa mission est d'assurer l'échange d'informations et d'expériences dans le domaine des échanges linguistiques et de préparer des projets intercantonaux. Dans ce dernier domaine, la CIIP collabore avec la CDIP du Nord Ouest (NW EDK) pour développer les échanges individuels de vacances en facilitant notamment les inscriptions et les appariements des élèves. Le réseau des responsables cantonaux se réunit à intervalle régulier. Les discussions en son sein sont très fructueuses et soutiennent le travail desdits responsables par un apport d'expériences nouvelles, de projets de développement de la didactique des échanges et d'idées pour assurer la promotion des échanges scolaires auprès des élèves et des enseignants.

Ainsi, la CIIP soutient activement les échanges afin de permettre aux élèves de bénéficier d'une expérience en immersion favorisant l'apprentissage des langues. Les séjours linguistiques offrent aussi aux élèves des occasions de renforcer le lien confédéral et sollicitent leurs capacités d'adaptation et d'ouverture d'esprit. Ils ont également l'occasion de développer leur autonomie, leurs compétences sociales et interculturelles. Enfin, plongés dans des situations de communication réelle, ils comprennent mieux la valeur et l'intérêt de maîtriser plusieurs langues.

BKZ: DIE AUSTAUSCHFÖRDERUNG DURCH DIE BILDUNGSREGION ZENTRALSCHWEIZ

Text: Monika Bucher

Austausch wurde und wird in den Kantonen der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) in unterschiedlichsten Projekten und Produkten aufgenommen. Im Folgenden werden diese einzeln aufgeführt und näher beschrieben.

Lehrplan

Die Kantone der BKZ haben eine lange Tradition in der gemeinsamen Lehrplanentwicklung. In den beiden Lehrplänen Französisch (2000) und Englisch (2004) wird im Kapitel «Didaktische Hinweise» unter dem Stichwort «Viele Wege führen nach Paris» bzw. «Ausweitung des Unterrichts» auf Austauschaktivitäten in verschiedensten Formen hingewiesen.

Methodenkoffer

Die Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz (VKZ) hat im Rahmen der Umsetzung der EDK-Sprachenstrategie 3/5 die Arbeitsgruppe Sprachen der BKZ beauftragt, neue Ansätze für den Unterricht auf der Sekundarstufe I zu prüfen. In einem Papier greift die Arbeitsgruppe fünf verschiedene Möglichkeiten neuer Unterrichtsformen im Fremdsprachenunterricht auf:

- Immersion/bilingualer Sachfachunterricht
- Austauschaktivitäten
- Projektarbeiten
- Einbezug von ICT
- Einsatz von «Graded Readers»

Die Ansätze werden jeweils umschrieben, es werden Beispiele für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt und Erfolgsfaktoren genannt, die für ein gutes Gelingen Voraussetzung sind. Als Erfolgsfaktoren werden beispielsweise die Integration des Austausches ins Curriculum, die Schaffung dauerhafter Schulpartnerschaften oder die Anpassung der Austauschprojekte an Alter und Geschlecht genannt.

Die VKZ hat den Kantonen empfohlen, den Methodenkoffer den Schulen abzugeben, ohne jedoch die Wahl einer Methode für obligatorisch zu erklären.

Weiterbildung

Im Rahmen der Umsetzung der EDK-Sprachenstrategie 3/5 lancierte die BKZ verschiedene Weiterbildungsprojekte. Lehrpersonen wurden für den Englischunterricht an Primarschulen nachqualifiziert. Lehrpersonen, die in der fünften und sechsten Klasse Französisch unterrichten, wurden auf die neue Situation mit Französisch als zweite Fremdsprache vorbereitet. Auf der Sekundarstufe I galt es, für die Fremdsprachenlehrpersonen ebenfalls spezifische Angebote für Weiterbildung zu generieren, die sie auf die veränderten Rahmenbedingungen vorbereiten. In der Nachqualifikation für Englisch an Primarschulen sowie in der Weiterbildung Französisch an Primarschulen und der Weiterbildung Fremdsprachen Sekundarstufe I wurde Austauschpädagogik ins Programm aufgenommen. Die Nachqualifikation Englisch an Primarschulen ist in der Zwischenzeit in allen Kantonen abgeschlossen, die Weiterbildungen finden hingegen zurzeit noch statt.

Zentralschweizer Bildungsserver zebis.ch

zebis.ch ist ein Angebot der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz. Die Inhalte werden von den jeweiligen fachspezifischen Fachberatergruppen und Lehrpersonen generiert. Herzstück von zebis.ch ist die lehrplanbasierte Navigation. Hier finden Lehrpersonen Materialien, die lehrplankompatibel sind und die Umsetzung im Unterricht unterstützen. Neu wurde diesen Frühling auf der Plattform auch der Schüler/innen-Austausch konzipiert. Unter der Rubrik «Unterricht/Englisch/Lehrplannavigation/Schüler/innen-Austausch/Organisation/Kontakte» finden die Lehrpersonen beispielsweise die Adressen von Austauschorganisationen und von kantonalen Austauschverantwortlichen. Unter der Rubrik «Projekte» werden Beispiele von Klassen- und Einzelaustausch, kantonale Projekte, Online-Austausch und Schulverlegung aufgeführt. Die Lehrpersonen finden auch in der Lehrplannavigation «Französisch» entsprechende Informationen, Materialien und Links zum Schülerinnen- und Schüleraustausch. Die Plattform zebis.ch will damit einerseits Austauschaktivitäten anregen und andererseits die Lehrpersonen darin unterstützen, Austausche zu organisieren. Die Rubriken können je nach Bedürfnissen der Lehrpersonen weiter ausgebaut werden.

L'importanza dello scambio linguistico per la CIIP

Secondo la Conferenza intercantonale dell'istruzione pubblica della Svizzera romanda e del Ticino (CIIP) gli scambi linguistici non servono solo ad imparare una lingua straniera, ma contribuiscono anche allo sviluppo del senso di coesione nazionale.

La CIIP riconosce l'importanza dei progetti di scambio, che ha peraltro sottolineato nella dichiarazione del 30 gennaio 2003 sulla politica dell'insegnamento delle lingue in Svizzera romanda. Ogni Cantone dispone di un servizio che supporta gli allievi e i genitori nella pianificazione e nella concretizzazione degli scambi linguistici. Gli incontri regolari dei rappresentanti di questi servizi servono tra l'altro allo scambio di esperienze e allo sviluppo di nuovi progetti. La CIIP collabora inoltre strettamente con la NWEDK.

Nelle scuole elementari e medie la priorità è data al tedesco e ogni allievo ha la possibilità di scegliere tra diverse offerte di scambio. Anche se questo principio non è ancora implementato integralmente, il numero di scambi aumenta di anno in anno.

La promotion des échanges par la CDIP

Dans les cantons membres de la Conférence des directeurs de l'instruction publique de Suisse centrale (CDIP-Suisse centrale), l'échange linguistique est soutenu de diverses manières: Plans d'étude pour le français et l'anglais, un outil appelé «Methodenkoffer» (boîte à méthodes), l'intégration de TIC, etc.. La mention de l'échange dans le curriculum, la création de partenariats d'écoles durables ou l'adoption de projets d'échange en fonction de l'âge et du sexe figurent parmi les facteurs de succès.

La formation continue des enseignants, notamment aussi la post-qualification en lien avec la stratégie sur les langues et le modèle 3/5 de la CDIP, est très importante.

On indiquera en outre avec intérêt le serveur de l'éducation de Suisse centrale «zebis.ch», une offre de la CDIP-Suisse centrale et dont l'élément clé est sa navigation basée sur les plans d'étude. Les enseignants trouvent là tous les supports compatibles avec le plan d'étude et qui constituent un appui à leur travail. Ce printemps, le domaine des échanges entre élèves a aussi été complètement revu dans la navigation.

La promozione degli scambi nella BKZ

Nei Cantoni rappresentati nella Conferenza dei direttori cantonali della pubblica educazione della Svizzera centrale (BKZ) gli scambi linguistici vengono promossi in vari modi: Piani di insegnamento della lingua francese e inglese, il manuale didattico («Methodenkoffer»), l'impiego di TIC ecc.. Tra i fattori di successo vengono citati l'integrazione dello scambio nel curriculum, la creazione di partenariati scolastici di lungo periodo o l'adeguamento dei progetti in funzione dell'età e del sesso dei partecipanti.

Di fondamentale importanza è anche l'aggiornamento dei docenti, in particolare l'aggiornamento mirato in vista dell'attuazione della strategia della CDPE per l'insegnamento delle lingue straniere (Strategia 3/5). Infine va menzionato il server dell'educazione zebis.ch, creato e gestito dalla BKZ, che si contraddistingue per la possibilità di navigare in base ai programmi e ai piani di studio. Nel server i docenti possono trovare materiale didattico compatibile con il piano di studio e utilizzabile durante le lezioni. La scorsa primavera è stata rimaneggiata anche la navigazione per lo scambio di allievi e di classi.

POSITIONIERUNG VON AUSTAUSCH AUS DER SICHT DER EDK-OST

Text: Brigitte Wiederkehr Steiger

Die Austauschförderung ist ein bedeutendes Element der Sprachförderung. Daher begrüsst die EDK-Ost die Möglichkeit des Schülerinnen- und Schüleraustausches. Die Organisation und Regelung der Austauschprogramme ist jedoch Sache der einzelnen Kantone innerhalb der EDK-Ost. Ein Schülerinnen- und Schüleraustausch kommt dann zu Stande, wenn vor Ort Schulleitung und Lehrpersonen initiativ werden und in Zusammenarbeit mit den kantonalen Verantwortlichen Austauschprogramme realisieren. Innerhalb der EDK-Ost gibt es jedoch keine gesamthafte regionale Austauschförderpolitik.

Positionnement de l'échange dans l'optique de la CDIP Est

La promotion des échanges est un important élément de la promotion des langues, raison pour laquelle la CDIP Est soutient la possibilité offerte de permettre des échanges d'élèves. L'organisation et la réglementation des programmes d'échange sont cependant l'affaire de chaque canton rattaché à la CDIP Est. Un échange d'élèves se réalise lorsque, sur place, la direction de l'école et les enseignants prennent l'initiative et réalisent des programmes d'échange en collaboration avec les responsables cantonaux. A l'intérieur de la CDIP Est toutefois, il n'existe aucune politique régionale globale de promotion des échanges.

L'importanza degli scambi secondo la CDPE Ost

La promozione degli scambi è un elemento importante della promozione linguistica; per questo la CDPE Ost (Conferenza dei direttori cantonali della pubblica educazione della Svizzera orientale) sostiene gli scambi di allievi e di classi. L'organizzazione e le modalità dei programmi sono definite dai singoli Cantoni rappresentati nella Conferenza. Per concretizzare uno scambio di allievi, è comunque necessario che la direzione scolastica e i docenti diano prova di spirito di iniziativa e collaborino con i responsabili cantonali. Dal canto suo, la CDPE Ost non pratica una politica regionale unitaria di promozione degli scambi.

Austausch in mehrsprachigen Kantonen sowie im Kanton Tessin

SCAMBI SCOLASTICI INSERITI IN PROGETTI DI SCAMBI CULTURALI TRA COMUNI TICINESI E CITTÀ ESTERE

Testo: Brigitte Jörimann Vancheri

«Un gruppo di allievi dei licei di Lugano in partenza per la Cina». Questo è uno dei titoli apparsi sulla stampa ticinese l'anno scorso. Sempre più spesso nascono progetti di scambi scolastici inseriti in un progetto più ampio di scambio culturale o di gemellaggio tra comuni ticinesi e città estere. Recentemente le autorità politiche di due comuni ticinesi hanno dato vita a iniziative degne di nota: lo scambio di studenti tra la città di Lugano e la città cinese di Hangzhou e lo scambio tra la scuola media di Barbengo e il Gymnasium Hermann Hesse di Calw (Germania), nato dal gemellaggio tra il Comune di Collina d'Oro, domicilio d'elezione di Hermann Hesse, e la città di Calw, sua città natale.

Spesso questi progetti si articolano in più fasi, cominciando con lo scambio di un gruppo di studenti interessati, possibilmente durante le vacanze o in momenti meno impegnativi dell'anno scolastico. Per le scuole coinvolte si tratta di un

lavoro «pionieristico», non facile certo, ma che vale assolutamente la pena. Su questo punto concorda anche Giampaolo Cereghetti, direttore del liceo Lugano 1, che, dopo aver accolto gli ospiti cinesi, ha accompagnato un gruppo di studenti luganesi in Cina. I ragazzi sono rimasti molto colpiti dalla realtà cinese, in particolare dalla realtà scolastica così diversa dalla loro. Al di là dei paesaggi e dei monumenti belli e affascinanti, è il contatto diretto con i ragazzi cinesi e il fatto di essere ospiti nelle loro famiglie che ha lasciato il segno più profondo. Il confronto con i coetanei cinesi ha fatto loro capire che il nostro sistema scolastico è più collaborativo, dà più spazio al singolo studente ed è molto meno competitivo. Ed è proprio questo confronto personale, che permette di vedere sotto una nuova luce anche quanto si conosce già, una delle ricadute più preziose dell'esperienza di uno scambio linguistico e culturale.



POLITICA LINGUISTICA E PROMOZIONI DA LINGUAS EN IL GRISCHUN TRILING

Text: Barbara Strebel

En il chantun Grischun è la diversità linguistica fitg preschenta tant sin plaun instituzional sco er sin plaun individual. Tranter ils chantuns plurilinges (BE, GR, FR e VS) è il Grischun l'unic chantun triling da la Svizra. Da las circa 190 000 persunas che vivan actualmain en il Grischun inditgeschan var dus terz il tudestg sco lur lingua principala, quai vul dir sco lingua da lur pensar e sco lingua ch'ellas e ch'els san il meglier. 15% inditgeschan il rumantsch, 10% il talian sco lur lingua principala (dumbraziun dal pievel 2 000).

Cunzunt il rumantsch – ch'era represchentà fermamain anc avant 200 onns en grondas parts dal chantun (ca. 50% da la populaziun enturn l'onn 1803) – ha pers bler terren en il decurs dal temp en cumparegliaziun cun il tudestg e sa chatta oz en ina situaziun periclitada che pretenda mesiras da protecziun e da mantegniment spezialas.

Cun novas legislaziuns tant sin plaun federal sco sin plaun chantunal è vegnidas stgaffidas novas premissas. Uschia determinescha per exempel la nova constituziun chantunala (en vigur dapi il 2004) il tudestg, il rumantsch ed il talian sco linguas chantunalas ed uffizialas equivalentas en il Grischun, ed il chantun e las vischnancas èn obligads da mantegnair e da promover activamain il rumantsch ed il talian.

Per realisar l'incumbenza costituziunala è alura vegnida elavurada ina lescha da linguas chantunala (LLing, en vigur dapi il 01-01-2008). Quella reglamentescha sco in da trais secturs centralis la promoziun finanziata da la lingua rumantscha e taliana ed il barat tranter las cuminanze linguisticas. L'onn da scola

2008/09 han mintgamai tschintg scolas dal Grischun tudestg e talian realisà in'emna da barat linguistic. En total èn sa participads 202 scolaras e scolars. Ultra da quai po il chantun era pajar contribuziuns per l'installaziun da scolas bilinguas u da classas bilinguas en vischnancas tudestgas (Art. 12 da la L.Ling).

LA PROMOTION DE L'ÉCHANGE DANS UN CANTON BILINGUE: LE VALAIS

Texte: Corinne Barras et Sandra Schneider

Depuis le lancement, en 2006, du Concept des langues qui se proposait de «permettre à chaque élève de la scolarité obligatoire de vivre une expérience dans le cadre d'échanges linguistiques», nombre d'élèves ont opté pour l'une ou l'autre formule ci-après:

Il reste à souhaiter que les élèves renforcent leur apprentissage tout au long de leur scolarité à travers des expériences d'échanges linguistiques et puissent ensuite certifier leurs compétences. Actuellement, plus de 2300 Valaisans participent chaque année à un échange individuel ou de classe, de diverses durées et tout degré scolaire confondu. Pour mettre en lumière l'importance de l'échange, nous avons interrogé des enseignants et élèves de 6e année qui ont instauré un échange épistolaire.

Témoignage de Jérôme Renaud, enseignant de 6P à Monthey

L'utilisation des savoirs, du vocabulaire, des constructions de phrase dans l'échange permet d'appliquer dans le concret ce qui a été travaillé; ce qui est motivant. Les élèves apprennent dans le but de donner un message, de parler, de s'exprimer en allemand, non pas seulement dans le cahier d'exercices mais dans la vie de tous les jours. Ils en sont automatiquement plus motivés. Le fait d'essayer de comprendre un texte sans tout connaître est aussi utile, montrant qu'on peut comprendre le message par le contexte.

Témoignages de Sophie Kalbermatten, enseignante de 6P à St. Leonard et de Jérôme Kalbermatten, enseignant de 6P à Monthey

A travers cette correspondance, on a appris à se présenter, à formuler de bonnes phrases, à connaître des gens qui parlent l'allemand et qui sont complètement différents. Apprendre l'allemand a été plus facile car on a mis en pratique ce que l'on a appris durant trois ans. Ce projet nous a vraiment donné envie d'apprendre cette langue.

«Des vacances pas comme les autres»

Echange de 1 à 2 semaines (6e à 9e année) dans le Haut/Bas Valais, en Suisse allemande/romande

9^e ou 10^e année

Immersion dans un établissement de l'autre partie linguistique du canton Une 10^e année en bilingue au CO de Sierre

Classes bilingues

Proposées dans trois villes

Un échange de deux semaines en Allemagne

Le jeune, dès l'entrée au CO, fréquente l'école de son correspondant et bénéficie d'un voyage parfois organisé par le Bureau des Echanges Linguistiques de Sion (BEL)

Une année de collège à Brigue ou aux collèges de Sion ou Saint-Maurice

Austauschförderung in den Kantonen Wallis, Tessin und Graubünden

Für die mehrsprachigen Kantone Wallis, Tessin und Graubünden hat die Förderung der Mehrsprachigkeit einen besonderen Stellenwert. Im Kanton Wallis nutzen gegenwärtig mehr als 2300 Walliser Schülerinnen und Schüler eine der bestehenden Austauschmöglichkeiten. Im Kanton Tessin häufen sich Schulaustauschprojekte als Bestandteil umfassender Kulturaustauschprojekte zwischen Gemeinden. Der Kanton Graubünden wiederum hat seit 2004 neue Gesetzesgrundlagen für die Förderung der Dreisprachigkeit geschaffen.

Promotion des échanges dans les cantons du Valais, du Tessin et des Grisons

Pour les cantons plurilingues du Valais, du Tessin et des Grisons, la promotion du plurilinguisme revêt une importance particulière. Dans le canton du Valais, plus de 2300 élèves profitent actuellement d'une des possibilités d'échange proposées. Dans le canton du Tessin, les projets d'échanges scolaires se multiplient en tant qu'éléments constitutifs de projets d'échanges culturels entre communes. Quant au canton des Grisons, il a créé depuis 2004 de nouvelles bases légales pour la promotion du trilinguisme.

Promozione degli scambi in Vallese, Ticino e nei Grigioni

Per i Cantoni Vallese, Ticino e Grigioni la promozione del plurilinguismo ha un'importanza particolare. In Vallese oltre 2300 allievi usufruiscono delle varie possibilità di scambio messe a disposizione. In Ticino sono stati lanciati numerosi progetti di scambio linguistico che sono parte integrante di progetti di scambio culturale tra Comuni. Dal canto suo, il Cantone dei Grigioni si è dotato nel 2004 di una nuova base normativa per promuovere il trilinguismo.

Finanzielle Austauschförderung durch die Kantone

Die Herbstausgabe des Trait d'Union widmet sich der Bedeutung und Positionierung von Austauschaktivitäten. Die Bedeutung, welche die Kantone dem Sprachenaustausch beimessen, widerspiegelt sich zu einem gewissen Grad auch in den jeweiligen kantonalen Austauschbudgets. Es ist erfreulich, dass etliche Kantone dafür spezielle Budgets in ihrem Finanzplan vorsehen. Die nachfolgende Tabelle, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, gibt einen Überblick.

Il est encourageant de constater que plusieurs cantons ont un budget spécial à disposition pour l'échange de langue. Le tableau suivant, qui n'est pas exhaustif, donne un aperçu.

E' lodevole constatare che numerosi cantoni dispongono di un budget propriamente destinato alla promozione di scambi linguistici. La seguente tabella, che non è da considerarsi esaustiva, fornisce dettagli al riguardo.

Kanton	Austauschbudget 2010	Zweck	Vorgaben (an die Vergabe der Gelder)
AG	— Fr. 40 000.- Pauschal pro Gastschüler und Begleitperson Fr. 40.- — Anteil an Reisekosten bis Fr. 50.- — Vergütung an Reisetätigkeit von Lehrern gemäss Spesenverordnung	—	— Klassen, Halbklassen oder Rotationsgruppen Dauer: mindestens je drei maximal je fünf Tage pro Schuljahr. — Lagerwochen
BS	Finanzierungsmöglichkeiten in Absprache mit den kantonalen Austauschverantwortlichen	—	In Absprache mit den kantonalen Austauschverantwortlichen
BE	Fr. 39 000.- Stellvertretungskosten: Fr. 56 000.-	Subventionierung von Klassenaustauschen zwischen deutsch- und französischsprachigen Klassen der Schweiz oder des Auslandes sowie italienischsprachigen Klassen der Schweiz. Damit zwei Lehrpersonen die Klasse begleiten können (Stellvertretungskosten der zweiten Lehrkraft für die ihrem Beschäftigungsgrad entsprechende Lektionenzahl);	Einreichen eines Gesuches 2 Monate vor dem Austausch. Je nach Art des Austausches wird ein Pauschalbetrag von Fr. 10.- bis Fr. 60.- max. pro Schülerin/Schüler der bernischen Klasse (5. bis 12. Schuljahr) an die effektiven Kosten rückvergütet. Einreichen eines Gesuches zwei Monate vor dem Austausch. Vorerst wird nach einer schulinternen Lösung gesucht.
FR	Koordination Schüleraustausch des Kantons Freiburg Fr. 110 000.-	Vorbereitung des Austausches Administration und Koordination, inklusiv Beiträge für alle Austauschprogramme (z.B. Klassenaustausche)	—
LU	Volksschulen des Kantons Luzern (6. Primarschule und Sekundarschule): Beiträge an Klassenaustauschaktivitäten mit der französischen Schweiz: Fr. 20.- pro Schüler/in beider Klassen für den Besuch im Kanton Luzern Beteiligung an den Reisekosten gemäss Budget	—	Gesuch und Programm durch Lehrpersonen

NE	L'école obligatoire est communale et subventionnée par le Canton Fr. 14 000.-	Mandat d'une personne responsable des séjours et échanges linguistiques au niveau du canton. Soutien des échanges et séjours linguistiques. Transmission des informations aux écoles, etc.	—
	Fr. 10 000.-	Subventionnement pour les séjours linguistiques organisés par le Centre de séjours à l'étranger du DIP de Genève.	
	Selon les projets (environ Fr. 3 000.-)	Subventionnement ponctuel selon les projets et les offres (participation à un congrès, etc).	
	Subventionnement communal	Subventionnement communal des écoles prenant part à des échanges linguistiques	
NW	Austauschaktivitäten werden über die Schulgemeinden finanziert.	—	—
SG	Austauschaktivitäten werden über die Schulgemeinden finanziert.	—	—
SH	Max. Fr. 10 000.- In der Regel Fr. 500.- pro Klassenaustausch	—	Höhe abhängig von der Anzahl der Gesuche
SZ	Unterstützungsbeiträge bis maximal Fr. 1 000.-/Klasse	—	Klassenaustauschprojekte und Schulverlegungen
TI	— Finanzierung mittels Schulfonds für Schulaktivitäten — Finanziamento tramite il credito di sede per attività scolastiche	—	—
UR	Fr. 5 000.-	Partnerklassen - Besuche	— Intensiver Unterricht — Mitgestaltung durch Schüler — Bezug zu Lehrplan
VD	Subventionnement communal	—	—
VS	Fr. 55 000.-	Echanges de classe, de demi - classes, échanges par rotation, camps, journées de recontre	Ecole/enseignant trasmet au BEL un formulaire de subvention. La subvention accordée est dépendant du nombre de demandes par année

TERMINE / DATES / DATE

Austausch von Lehrpersonen / Echange de professeurs / Scambio di docenti

Der Anmeldetermin für einen Austausch in die südliche Hemisphäre (Australien) ist der 1. April 2011 (verlängerbar), für die nördliche Hemisphäre der 30. November 2010.

Le délai d'inscription pour un échange dans l'hémisphère Sud (Australie) est fixé au 1er avril 2011 (extensible). Pour l'hémisphère Nord, le délai d'inscription est fixé au 30 novembre 2010.

Il termine d'iscrizione per uno scambio di docenti con l'emisfera sud (Australia) è stata fissata al 1o aprile 2011 (prolungabile). Per l'emisfera nord ci si può iscrivere fino al 30 novembre 2010.

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Tel. 032 346 18 18
info@go-ch.ch, www.ch-go.ch

AUSTAUSCHGESUCHE DEMANDES D'ÉCHANGES CERCANSI PARTNERS

Richiesta speciale dal Ticino da parte della scuola media di Tesserete

- 21 allievi, 12-14 anni, 8a classe
- studiano il francese da 3 anni
- scambio di corrispondenza o scambio di e-mails con la Svizzera romanda o la Svizzera tedesca

Exchange project between Switzerland and Canada

The Ridgeway-Crystal Beach High school is looking for exchange partners in Switzerland for a correspondence exchange program.

- about 50 students, 15-18 years old
- languages: French and English

Kleine Gemeinde in der französischsprachigen Schweiz sucht eine Partnerschule in der Deutschschweiz

Martigny-Combe ist ein Dorf mit 2200 Einwohnern und liegt in unmittelbarer Nähe von Martigny (VS). Die Primarschule, bestehend aus jeweils einer Klasse pro Schuljahr, möchte mit einer Deutschschweizer Schule ähnlicher Grösse eine Schulpartnerschaft eingehen.

Die Lehrerschaft ist offen für verschiedene Austauschmöglichkeiten und freut sich auf spannende Projekte.

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Tel. 032 346 18 18
info@go-ch.ch, www.ch-go.ch

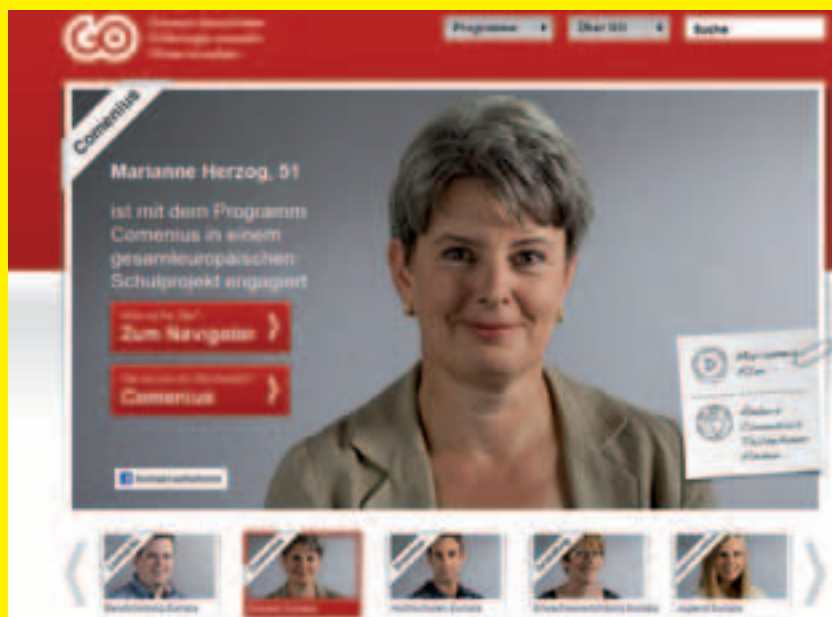
QUÉBEC – ON Y VA ?

En 2000, la Fondation s'est lancée dans l'organisation d'échanges annuels de professeurs avec plusieurs pays partenaires européens et extra-européens. D'emblée, le Canada et notamment la province du Québec ont fait partie des destinations favorites des enseignants suisses. A ce jour, près de 80 d'entre eux ont pu échanger leur poste avec des homologues du Québec.

Durant les années scolaires 2008-2010, le programme d'échange au Québec avait été suspendu. Mais, depuis lors, de nouvelles conditions ont pu être négociées pour le programme bilatéral. Dès lors, le programme d'échange de professeurs entre la Suisse et le Québec reprendra dès 2011.

L'offre s'adresse au corps enseignant des niveaux préscolaire et primaire. Une dizaine de postes environ seront offerts en échange à des enseignants de Suisse romande. L'échange de professeurs exige la réciprocité et dure en règle générale une année scolaire. Les enseignants échangent leur poste de travail, mais continuent d'être payés par leurs employeurs respectifs.

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Tel. 032 346 18 18
info@go-ch.ch, www.ch-go.ch



Neues Schweizerisches Kompetenzzentrum für Austausch und Mobilität der ch Stiftung

Ab Januar 2011 nimmt die Schweiz voll teil an den europäischen Bildungs-, Berufsbildungs- und ausserschulischen Jugendprogrammen. Die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit mit Sitz in Solothurn wurde vom Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF mit der Betreuung der Schweizer Teilnahme an den Europa-Programmen «Lebenslanges Lernen» und «Jugend in Aktion» beauftragt.

Als neues Schweizerisches Kompetenzzentrum für Austausch und Mobilität bietet die ch Stiftung ein umfassendes Angebot an binnenstaatlichen, europäischen und aussereuropäischen Programmen. Ziel ist es, mit dem neuen Programmangebot eine breite Zielgruppe zu erreichen: Schülerinnen und Schüler, Lernende in der Berufsbildung, junge Berufsleute, Lehrpersonen und Dozierende, Erwachsene sowie Jugendliche und junge Erwachsene im ausserschulischen Bereich.

Um als neues Schweizerisches Kompetenzzentrum für Austausch und Mobilität zielgruppenorientiert gegen aussen auftreten zu können, hat die ch Stiftung mit «GO» am 1. Oktober 2010 eine neue Plattform lanciert. GO steht für: Grenzen überschreiten, Erfahrungen sammeln, Wissen erwerben. Wer an einem Mobilitätsprogramm teilnimmt, stärkt seine persönlichen und beruflichen Kompetenzen und das interkulturelle Verständnis. Fremdsprachenkenntnisse und persönliche Vernetzung legen die Basis für späteren beruflichen Erfolg und fördern die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Informations- und Beratungsdienst seit 1. Oktober 2010

Unter www.ch-go.ch steht ein neues Internetportal für Austausch und Mobilität zur Verfügung. Gleichzeitig hat der Infodesk unter der Telefonnummer +41 32 346 18 18 und der E-Mail-Adresse info@ch-go.ch seinen Dienst aufgenommen.

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit

Dornacherstrasse 28A

Postfach 246

CH - 4501 Solothurn

Tel. +41 32 346 18 18

Fax +41 32 346 18 02

info@ch-go.ch

www.ch-go.ch

www.chstiftung.ch

Centre de compétence suisse pour les échanges et la mobilité de la Fondation ch

A partir de janvier 2011, la Suisse participera pleinement aux programmes européens en matière d'éducation, de formation professionnelle et d'activités de jeunesse extrascolaires. Le Fondation ch pour la collaboration confédérale a été chargée par le Secrétariat d'Etat à l'éducation et à la recherche (SER) de gérer la participation suisse aux programmes européens „Education et formation tout au long de la vie“ et „Jeunesse en Action“. En qualité de nouveau centre de compétence suisse pour les échanges et la mobilité, la Fondation ch propose une palette globale de programmes à l'échelle nationale, européenne et extra-européenne. L'objectif est d'atteindre un large public-cible, à savoir: les élèves, les apprenants en formation professionnelle, les jeunes professionnels, les enseignants et professeurs, les adultes ainsi que les adolescents et les jeunes dans le domaine extrascolaire.

La Fondation ch a lancé avec „GO“ une nouvelle plateforme. GO signifie: passer les frontières, faire des expériences, acquérir du savoir.

Le site www.go-ch.ch est un nouveau portail internet pour les échanges et la mobilité. En même temps s'ouvre aussi le guichet de renseignements „Infodesk“ au numéro +41 32 346 18 18 ou à l'adresse info@ch-go.ch.

Centro svizzero di competenza per lo scambio e la mobilità della Fondazione ch

Dal gennaio 2011 la Svizzera partecipa a pieno titolo ai programmi europei nei settori dell'educazione, della formazione professionale e della gioventù. La Segreteria di Stato per l'educazione e la ricerca (SER) ha incaricato la Fondazione ch per la collaborazione confederale di fornire il necessario supporto alla partecipazione svizzera ai programmi europei «Apprendimento permanente» e «Gioventù in azione».

Nel suo ruolo di centro svizzero di competenza per lo scambio e la mobilità, la Fondazione ch propone un'offerta esaustiva di programmi nazionali, europei e extraeuropei destinati a un vasto pubblico: allievi, apprendisti, giovani professionisti, docenti, adulti, giovani e giovani adulti in ambito extrascolastico.

La Fondazione ch ha lanciato una nuova piattaforma denominata «GO». GO significa superare le frontiere, maturare esperienze, acquisire conoscenze.

Al sito www.ch-go.ch è disponibile un nuovo portale dedicato allo scambio e alla mobilità. Gli interessati possono rivolgersi anche all'Infodesk al numero +41 32 346 18 18 o all'indirizzo e-mail info@ch-go.ch.



Grenzen überschreiten
Erfahrungen sammeln
Wissen erwerben



Passer les frontières
Faire des expériences
Acquérir du savoir



Superare le frontiere
Maturare esperienze
Acquisire conoscenze

MONTREUX: LES ÉCHANGES LINGUISTIQUES FONT RECETTE

Texte: François Maffli



J'enseigne depuis plus de 25 ans dans l'établissement secondaire de Montreux-Est et j'ai eu la chance de participer chaque année aux échanges linguistiques proposés à nos élèves de 8ème. En Suisse, chaque canton, voire chaque commune, a une situation singulière.

Rien n'est comparable ou transposable. J'aimerais toutefois donner quelques ingrédients qui ont contribué à notre succès dans ce domaine.

Montreux est jumelée depuis 1953 à Wiesbaden, capitale de la Hesse. Ce contexte politique a favorisé des encouragements et un soutien constant de la part des autorités. Depuis plusieurs années, la commune prend à sa charge les frais de transport des élèves et des professeurs. Irréguliers dans les premières années, les échanges de classes sont devenus annuels avec la création vers 1980 d'un poste de responsable des échanges.

L'école partenaire, la Gutenbergschule, a longtemps proposé une classe de 25-30 élèves. Le succès de cet échange a poussé la direction de cette école à proposer un modèle d'enseignement bilingue du français. Nous avons été approchés pour intensifier les échanges. Au même moment, en marge de l'exposition 02, le canton de Zoug est devenu notre partenaire de Suisse. C'est alors que nous avons lancé un nouveau modèle d'échanges par volées entières. Depuis bientôt dix ans, tous les élèves de 8ème peuvent participer soit à l'échange avec Wiesbaden, soit à celui de Zoug. Nous ne forçons personne. Actuellement, quatre élèves sur cinq se lancent dans l'aventure. Fin septembre, c'est le départ pour plus de 100 élèves et en mars, à une période où les quais sont en fleurs à Montreux et où la neige est abondante sur les montagnes environnantes, c'est l'accueil. Ces mouvements à dates fixes sont bien mieux gérables pour le Conseil de Direction. Voici quelques recettes de notre succès:

- Pendant la semaine d'échanges, nous fonctionnons par petits groupes autonomes conduits par un enseignant de chaque région linguistique.
- Le programme «touristique» a été fortement réduit au profit de projets choisis et réalisés par quatre à six élèves. On évite ainsi ces sorties où les élèves de chaque école restent entre eux.
- Les activités communes qui réussissent sont menées en alternance par les groupes. On les reconduit au besoin d'année en année pour ne pas faire de travail inutile.
- Le programme commun est réduit de manière à ce que les élèves passent plus de temps en tête à tête et communiquent.
- Les consignes d'encadrement sont connues des parents et des élèves, par exemple interdiction de sorties après 22 heures, obligation de passer une soirée sur deux au minimum en famille.
- Les activités sont sélectionnées en fonction du potentiel de communication. Ainsi, la dernière soirée n'est plus une grande soirée dansante, mais une soirée dans un grand centre de loisirs avec bowling et jeux divers. Cette soirée avec 200 élèves ne pose pas de problèmes particuliers.

A 22h, les parents arrivent et viennent rechercher leurs pensionnaires.

Dans la région, nous ne sommes pas les seuls à avoir opté pour ce mode de faire. Blonay le pratique avec bonheur et la Tour-de-Peilz se lance dans le processus.

Notre établissement a créé un groupe de réflexion sur les échanges. Quelques professeurs se réunissent régulièrement et concoctent un guide des échanges pour les collègues. Nous nous réjouissons de partager avec vous nos expériences au congrès national de novembre.



CHAM: NACHHALTIGE AUSTAUSCHPROJEKTE DANK SCHULPARTNERSCHAFT

Text: Peter Schenker

Das erste Mal einen Austausch zu organisieren bedeutet einen riesigen Aufwand, insbesondere dann, wenn nicht auf bestehende Kontakte oder Informationen aufgebaut werden kann. Das habe ich vor rund 25 Jahren erlebt, als ich mich zum ersten Mal an dieses Abenteuer wagte: Suchen einer Partnerklasse in der Romandie (eindeutig die schwierigste Aufgabe), Bewilligung der Schulbehörden einholen, Finanzierung sichern, Programm zusammenstellen und vieles mehr.

Ich verstehe Kolleginnen und Kollegen, die sich zwar für Austauschprojekte interessieren, aber wegen des stark gestiegenen Aufwands ausserhalb des «Kerngeschäfts Unterrichten» keine Zeit und Energie mehr dafür finden.

Eindeutig einfacher ist es, einen Austausch zu organisieren, wenn eine Verbindung zu einer Partnerschule im anderen Sprachraum bereits besteht! Seitdem wir die Schulpartnerschaft «Jumelage d'écoles Cham – le Mont, Cugy et environs» etabliert und in einer gemeinsamen «Charte de coopération» unsere Absichten und Verpflichtungen festgelegt haben, wird ein dauernder Kontakt zwischen beiden Schulen gepflegt. Es besteht eine hohe Verbindlichkeit und es ist viel einfacher, Austauschpartner zu vermitteln: für Briefkontakte, gemeinsames Schreiben von Liebesgeschichten oder Krimis über das Internet oder auch für Besuche im Klassenlager, traditionelle Klassenaustausche und den Austausch von Lehrpersonen sowie für individuelle Austausche während der Schulzeit oder den Ferien für eine oder mehrere Wochen – und einiges mehr.

Ich hatte im letzten Schuljahr die Gelegenheit, den Wahlfachkurs «préparation au DELF» für Schülerinnen und Schüler der neunten Klasse zu führen. War es wohl Zufall, dass da einige darunter waren, die je ein Austauschprojekt an der Primar- und Oberstufe erlebt hatten und sich während dieses Kurses ein drittes Mal für einen individuellen Austausch in Le Mont entschieden?

Damit Schulpartnerschaften gelingen, sind allerdings folgende Voraussetzungen nötig:

- Austauschaktivitäten bilden einen Schwerpunkt im Profil der beteiligten Schulen;
- Schulleitungen stehen hinter diesem Projekt und unterstützen es ideell, wertschätzend und finanziell;
- eine Steuergruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Mitgliedern der Schulleitung und Lehrpersonen beider Schulen trifft sich regelmässig, um Kontakte zu pflegen, erfolgte Projekte zu evaluieren und neue zu initiieren;
- Lehrpersonen, die solche Tätigkeiten mittragen oder initiieren, tun dies im Rahmen ihrer Team- oder Fortbildungsverpflichtung.

In unserer Schulpartnerschaft werden die meisten dieser Voraussetzungen erfüllt. Trotzdem sind auch an unseren Schulen Lehrpersonen, die Austauschaktivitäten durchführen, in der Minderheit. Aber wenn sich Schülerinnen und Schüler oder Lehrerinnen und Lehrer dafür interessieren, finden sie persönliche Kontakte, Unterstützung durch erfahrene Lehrpersonen und Mithilfe bei der Organisation verschiedenster Projekte. Und wer einmal mitgemacht hat, ist leichter für ein weiteres Mal zu gewinnen.

Projets d'échange durables grâce au partenariat d'écoles

Les responsables des échanges qui ont déjà effectué eux-mêmes un séjour linguistique sont, grâce à leur double rôle, les conseillers idéaux. Ils sont, d'une part, bien familiarisés avec l'administration publique tout en étant, d'autre part - en leur qualité d'enseignants - en prise directe avec la pratique. La réussite des échanges scolaires passe par divers éléments. Peter Schenker, responsable des échanges du canton de Zoug, souligne par exemple les facilités obtenues grâce aux partenariats durables. Il loue le sentiment d'engagement et la simplification dans la recherche de partenaires d'échange.

François Maffli, responsable des échanges du canton de Vaud, a, lui aussi, une expérience pratique des échanges scolaires. Il estime également que les partenariats durables favorisent la mise en œuvre d'échanges. Il s'agit dans son cas d'un partenariat politique. La commune de Montreux, où il œuvre depuis 25 ans comme maître secondaire, est la commune partenaire de Wiesbaden. Il existe en même temps un partenariat avec le canton de Zoug où M. Schenker enseigne.

Scambi a lungo termine grazie ai partenariati scolastici

Per il loro duplice ruolo, i responsabili cantonali che hanno vissuto di persona un'esperienza di scambio sono consulenti ideali: da un lato conoscono i meccanismi dell'amministrazione pubblica, dall'altro vantano un forte aggancio alla pratica grazie all'attività di insegnamento che esercitano. Per riuscire, i partenariati scolastici devono però soddisfare diverse condizioni. Peter Schenker, responsabile degli scambi per il Cantone di Zugo, evidenzia i vantaggi dei partenariati duraturi, sottolineando ad esempio il forte impegno e coinvolgimento e la facilità nella ricerca di un partner per lo scambio.

Anche Francois Maffli, responsabile degli scambi per il Cantone di Vaud, ha maturato una solida esperienza nello scambio di allievi e classi e conosce le regole d'oro per gli scambi. Anche lui è convinto che i partenariati duraturi agevolano l'attuazione di scambi. Nel suo caso si tratta di un partenariato politico: il comune di Montreux, dove lavora da 25 anni come docente di scuola media, ha lanciato un partenariato con il comune di Wiesbaden. Parallelamente esiste già un partenariato con il Cantone di Zugo, dove Schenker lavora.

Sie möchten einen Austausch durchführen? Sie interessieren sich ganz allgemein für das Thema? Sie suchen eine Partnerschule, Fördermittel und didaktische Hilfsmittel? Der/die Austauschverantwortliche Ihres Kantons oder die Fachstelle ch Jugendaustausch hilft Ihnen gerne weiter!

Vous avez l'intention d'organiser un échange? Vous vous intéressez de manière générale au thème des échanges? Vous cherchez un établissement partenaire, une aide matérielle ou des moyens didactiques? Le responsable pour les échanges de votre canton ou le centre ch Echange de Jeunes est à votre disposition pour vous aider!

State pianificando uno scambio culturale? Il tema degli scambi vi interessa in generale? Cercate dei partners per lo scambio, dei sussidi, o del materiale didattico? La persona responsabile per gli scambi del vostro cantone e il centro ch Scambio di Giovani vi assisteranno volentieri.

AG
Marilise Czaja
Département BKS
Abteilung Volksschule
Behnen II Süd
Bachstrasse 15
5001 Aarau
Tel. 062 835 21 13
marlise.czaja@ag.ch

AI
Stephan Blumer
Erziehungsdepartement
Hauptgasse 51
9050 Appenzell
Tel. 071 788 93 63
stephan.blumer@ed.ai.ch

AR
Claudia Iten
Amt für Volksschule und Sport
Pädagogische Fachstellen
Regierungsgebäude
9102 Herisau
Tel. 071 353 67 35
claudia.iten@ar.ch

BE, deutschsprachig
Thomas Raaflaub
Chalet Gandalf
3784 Feutersonoy
Tel. 033 755 13 12
thomasraaflaub@bluemail.ch

BE, partie francophone
Alexandre Mouche
Ecole secondaire
2713 Bellelay
032 484 90 09
ajmouche@bluewin.ch

BL
Irene Stark Däster
Sekundarschule Birsfelden
Rheinparkstrasse 16-18
4127 Birsfelden
Tel. 061 311 19 39
irene.stark@bl.ch

BS
Brigitta Kaufmann
Fachexpertin Fremdsprachenprojekte
Kohlenberg 27
Postfach
4001 Basel
061 267 46 07
brigitta.kaufmann@bs.ch

FR
Bernard Dillon
Koordination für Schüleraustausch des
Kantons Freiburg
Postfach 483
1630 Bulle 1
Tel. 026 919 29 25
dillonb@edufc.ch
www.bucoli.ch/

GE (Cycle d'orientation)
Monica Cavadini-Studer
DGCO
Av. Joli-Mont 15A
1211 Genève
Tél. 022 388 53 00
monica.cavadini@etat.ge.ch
www.edu.ge.ch/dip/echanges

GE (cycle d'orientation, pour info)
Léonard Morand
Directeur Collège des Coudriers
Avenue Joli-Mont 15A
1209 Genève
Tél. 022 388 52 00
leonard.morand@etat.ge.ch

GE (secondaire supérieure)
Pierre Bickel
DGPO
11, rue de l'Hôtel-de-ville
Case postale 325
1211 Genève 3
Tél. 022 546 59 66
pierre.bickel@etat.ge.ch

GL
Urs Tschamper
Département Bildung und Kultur
Abteilung Volksschule
Gerichtshausstrasse 25
8750 Glarus
Tel. 055 646 62 24
urs.tschamper@gl.ch

GR
Amt für Volksschule und Sport
Quaderstrasse 17
7000 Chur
Tel. 081 257 27 20
dany.bazell@avs.gr.ch

JU
Patrice Kamber
Rue des Pâquerettes 2
2822 Courroux
Tél. 032 422 83 62
patrice.kamber@bluewin.ch

LU
Marianne Iten
Dienststelle Volksschulbildung
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
Tel. 041 228 67 00
marianne.iten@lu.ch

NE
Caroline de Rham (pour info)
Adjointe au chef du service de
l'enseignement obligatoire
Rue de l'Ecluse 67
2001 Neuchâtel
Tél. 032 889 69 20
caroline.derham@ne.ch
www.rpn.ch

Véronique Suter
Chargée de mission pour les échanges
Service de l'enseignement obligatoire
Case postale 298
2035 Corcelles
Tel. 032 846 25 44
veronique.suter@rpn.ch
www.rpn.ch

NW/OW
Katharina Fischer-von Weissenfluh
PHZ Luzern, Fachkern Sprachen
6000 Luzern 5
Tel. 041 228 71 11
katharina.fischer@phz.ch

SG, ad interim
Reto Moritzi
Amt für Volksschulen
Davidstrasse 31
9000 St. Gallen
Tel. 071 229 48 49
reto.moritzi@sg.ch
www.schule.sg.ch/lehrkraefte/volksschule/projekte/sprachenkonzept.html

SH
Karin Steinemann
Herrnacker 10
8200 Schaffhausen
Tel. 052 640 01 58
karin.steinemann@ktsh.ch

SO
Susanne Flükiger
Département für Bildung und Kultur
Rathaus
4509 Solothurn
Tel. 032 627 29 20
susanne.fluekiger@dbk.so.ch

SZ, Volksschule
Simone Imhof
Amt für Volksschule und Sport
Kollegiumstrasse 28
Postfach 2191
6431 Schwyz
Tel. 041 819 19 68
simone.imhof@sz.ch

SZ, Mittelschule
Dr. Kuno Blum
Amt für Mittel- und Hochschulen
Kollegiumstrasse 28
Postfach 2195
6431 Schwyz
Tel. 041 819 19 06
kuno.blum@sz.ch

TG
Marie-Theres Maute-Jud
Amt für Volksschule
Bahnhofstrasse 16
8590 Romanshorn
Tel. 071 966 69 69
marie-theres.maute-jud@tg.ch

Le Trait d'union

55

Im Frühjahr 2011 in Ihrem Briefkasten!
Mit den neusten Informationen
aus dem Austauschsektor.

Au printemps 2011 dans votre boîte aux
lettres! Avec les dernières informations
du secteur des échanges.

Nella primavera del 2011 nella vostra buca
delle lettere! Con le ultime novità relative
al settore degli scambi.

TI
Brigitte Jörimann-Vancheri
Divisione della scuola DECS
Viale Portone 12
6501 Bellinzona
Tel. 091 814 18 15
brigitte.joerimann@ti.ch
www.scuoladecs.ti.ch/vacanzediverse

UR
Vakant

VD
Isabelle Bertoni
Direction pédagogique DFJ DGEO
ch. de Maillefer 35
1014 Lausanne
Tél. 021 316 32 61
isabelle.bertoni@vd.ch

VD
Echanges de professeurs
Dominique Bruxelles
DFJ DGEO Direction des Ressources
humaines
Rue de la Barre 8
1014 Lausanne
Tél. 021 316 30 29
dominique.bruxelle@vd.ch

VD
François Maffli
Echanges linguistiques des écoles
vaudoises
Rue du Port 3
1815 Clarens
Tél. 021 964 11 26
fmaffli@bluewin.ch
www.elev.ch/

VS
Corinne Barras / Sandra Schneider
Bureau des échanges linguistiques
Planta 1
1951 Sion
Tél. 027 606 41 30
bel-bsa@admin.vs.ch
www.vs.ch/bel

ZH, Volksschulen
Ueli Landis
Volksschulamt
Walchestrasse 21
8090 Zürich
Tel. 043 259 22 42
ulrich.landis@vsa.zh.ch

ZH, Sekundarstufe II
Martina Wider
Mittelschul- und Bildungsamt
Neumühlequai 10
Postfach
8090 Zürich
043 259 56 27
martina.wider@mba.zh.ch

ZG
Peter Schenker
Schulhaus Röhrliberg
6330 Cham
Tel. 041 370 30 46
peter.schenker@schule-cham.ch

**ch Stiftung für eidgenössische
Zusammenarbeit
Fondation ch pour la collaboration
confédérale
Fondazione ch per la collaborazione
confederale**

**Bereich ch Austausch
Service ch Echange
Servizio ch Scambio
Sirvetsch ch Barat
Dornacherstrasse 28A
Postfach 246
CH-4501 Solothurn
www.chstiftung.ch
www.ch-go.ch
info@ch-go.ch
032 346 18 18**

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondation pour la collaboration confédérale
Fondazione per la collaborazione confederale
Fundaziun per la collavuraziun federala

